

Heute zu Besuch bei

# BERND BEIGL



von der Ideenwerkstatt

Vom 5. bis zum 7. Mai findet wieder der Stadtführungsmarathon „Ansichtssachen: Augsburg nonstop“ mit rund 150 Führungen in drei Tagen statt. Organisiert wird das Ganze von Bernd Beigl zusammen mit der Regio Augsburg. Mit seiner Frau betreibt er die Ideenwerkstatt für sozio-kulturelle Animation. Ein Mann der ausgefallenen Talente, der eigentlich für einige Augsburg Besuche gut wäre: Er ist Weltrekordhalter, ein ausgezeichnete Hausmann, Rikscha-Fahrer und Ideenschmied. Andi Schäfer traf den Tausendsassa.

**Ideenwerkstatt für sozio-kulturelle Animation - was bedeutet denn das übersetzt?**  
In dem Wort steckt eigentlich schon alles drin - ich plane soziale und kulturelle Projekte, das ist quasi Sozial- und Kulturmanagement im Kleinen. Manchmal finde ich Sponsoren und Unterstützer, dann kann ich diese Projekte durchführen, manchmal klappt das nicht. Letztendlich will ich mit meiner Arbeit erreichen, dass die Leute sich engagieren, aber auch, dass sie jeden Tag spannend finden, Lust auf Neues haben. So wie ich auch. Die Idee dazu kam mir während meines Erziehungsurlaubs und ich habe die Ideenwerkstatt dann als Ich-AG gegründet. In der Schweiz kann man sozio-kulturelle Animation sogar studieren.

**Anfang Mai steht wieder der Stadtführungsmarathon auf dem Programm, den du organisierst. Wie lange braucht man denn, um 150 Führungen zu koordinieren?**

Nach Weihnachten fange ich damit an, dann begeben sich mich auf die Suche nach neuen Locations. Ein wenig zeitraubend ist es immer, die ganzen Genehmigungen zusammen zu bekommen.

**Seit 2003 gibt es dieses riesige Führungsprogramm einmal im Jahr. Was sind denn so deine persönlichen Highlights?**

Hm, das ist schwierig zu sagen, weil ich meist nur zu Beginn der Führungen dabei bin, um zu überprüfen, ob auch alles klappt. Ich sehe selber also gar nicht so viel. Aber ganz skurril war es in der Kläranlage. Da saß man neben dem ganzen Mist und es wurde ein Frühstück angeboten. Oder auch in der Küche der Ecke-Stuben: Die ist so klein, das kann man sich gar nicht vorstellen, was dort für Köstlichkeiten gezaubert werden können. Wichtig finde ich persönlich allerdings solche Angebote wie letztes Jahr im Proviantbachquartier: Eine türkische

Familie hat einfach ihr Wohnzimmer geöffnet und eine Führung angeboten. Das wäre für mich auch noch ein Highlight: Wenn der Oberbürgermeister das machen würde...

**Du willst mit den Führungen Augsburg von seiner Liebenseiten und originellen Seite zeigen. Dabei gelten wir doch eigentlich als grantig und verschlossen.**  
Ich bin ja seit sechs Jahren hier in der Stadt, eigentlich komme ich aus Oberbayern. Und das war mir schon immer ein Dorn im Auge, diese Schimpferei und Granterei, auch beispielsweise in der Familie meiner Frau. Da wollte ich etwas dagegen tun, das Positive herausstellen. Mittlerweile habe ich wenigstens meine Frau auf meiner Seite. Allerdings: Ich fahre ja viele Touristen durch die Gegend und unterhalte mich mit denen. Auch woanders ist man immer mit dem unzufrieden, was man hat. Das scheint ein insgesamt deutsches Problem zu sein.

**Du bist mit einer Rikscha zum Interview gefahren...**

Ich biete auch Stadtführungen mit der Rikscha an. Das hat begonnen, als es vor Jahren mal ein Umweltfest in der Stadt gab. Damals hatte ich eine uralte Rikscha und habe Leute kutschiert, zur City-Galerie und zurück. Das machte zwar Spaß, war mit dem alten Gefährt aber auch ganz schön anstrengend. Ich habe mir dann ein neues Modell besorgt. Das ist so eine Art besseres Hobby, das auch ein wenig Geld abwirft.

**Außerdem hast du ein Eis-Fahrrad, also eine rollende Eisbude und führst damit eine Eiszauber-Show auf. Was hat es denn damit auf sich?**

Ich fabriziere das schnellste Eis der Welt: Innerhalb von zehn Minuten zaubere ich aus flüssigen Zutaten - Sahne, Erdbeeren, was halt gewünscht wird - mittels flüssigem Lebensmittelstickstoff Eis. Das Zeug hat 197 Grad minus, eine Riesen-Show mit Rauchen und Fauchen wie bei einem Vulkanausbruch. Ideal eigentlich für

einen Kindergeburtstag.

**Beim Friedensfest hast du einen Pax-O-Mat vorgestellt.**

Ich habe ein paar ältere Warenautomaten zu Hause, die ich restauriere. In diesem Apparat gab es „Frieden“ zu kaufen, ganz obskure Objekte für einen oder fünf Euro: Einen Brief an den amerikanischen Präsidenten Bush, selbst hergestellte Schoko-Friedenstauben... Im Cabaret Apollo stellen wir übrigens demnächst einen Tanga-Automaten auf.

**Und 2004 bis zu Sechster beim bundesweiten Wettbewerb „Hausmann des Jahres“ geworden. Auch eine schöne Geschichte.**

Ich schaue ja immer, wie man was promoten kann. Ich bin schließlich auch Hausmann und wollte selbst einen Wettbewerb ins Leben rufen. Aber ich habe ein wenig recherchiert und festgestellt, dass es schon einen Contest gab. Meine Frau hat mich dann bei „Hausmann des Jahres“ angemeldet. Zuerst gab es ein paar Telefon-Casting-Runden, bei denen man befragt wurde, etwa: Wie säubert man einen Backofen? Da scheine ich mich ganz gut geschlagen zu haben, zumindest wurde ich als einer von zehn Bewerbern nach Hamburg eingeladen - ursprünglich hatten 5.000 Männer mitgemacht. Dort fand schließlich der eigentliche Wettbewerb statt, da musste man unter anderem Pizza-Backen, Fenster putzen und einen Kindergeburtstag animieren. Ärgerlich war nur, dass die beiden Sieger - immerhin ging es um 5.000 Euro Preisgeld - von vornherein schon feststanden. Das Ganze wurde gesponsort von einem Norddeutschen Fernsehsender und die wollten einen Sieger aus der Gegend. Entsprechend schlecht war die Stimmung unter den anderen Teilnehmern. Aber das Wochenende in Hamburg war eigentlich toll.

**Außerdem bist du seit letztem Jahr Weltrekordhalter im 24-Stunden-Nordic-Walking.**

Das lief eigentlich so ähnlich wie beim

Hausmann. Ursprünglich wollte ich einen Weltrekord im Extrem-Spazierengehen aufstellen. Dann habe ich erfahren, dass sich in Ulm ein Sportler darauf vorbereitet, den Weltrekord im 24-Stunden-Nordic-Walking zu brechen, den bis dahin ein Österreicher inne hatte. Den habe ich gefragt, ob ich bei seinem Weltrekordversuch mitmachen kann. Zuerst kam ich mir mit den Stöcken ja blöd vor, aber ich war damit schneller und es war bequemer. Schließlich habe ich drei Wochen ein wenig trainiert. Ich wusste, dass der Ulmer alle vier Stunden eine Pause machen will, also habe ich mir gedacht: Das mache ich nicht. Das Ganze fand auf einem 1,8 Kilometer langen Rundkurs statt. Nach vier Stunden hat der Ulmer also seine erste Pause gemacht und ich hatte eine Runde Vorsprung. Nach acht Stunden hatte ich schon zwei Runden Vorsprung und der Ulmer wurde immer narrischer, schließlich hatte er ein Wohnmobil und einen Masseur dabei. Ich aber nur einen I-Pod. Na ja, letztendlich bin ich 155,8 Kilometer in 23,5 Stunden gegangen - seitdem habe ich den Weltrekord.

**Was steht denn sportlich für dieses Jahr an?**

Heuer gehe ich einmal quer durch Deutschland, von Südwesten nach Nordosten. Das ist dann mein Sommerurlaub: 1.400 Kilometer in 20 Tagen. Meine Frau und die Kinder werden mich begleiten und werden eine ganze Menge von Deutschland zu sehen bekommen.

**Hast du eigentlich auch mal einen normalen Brotberuf gelernt?**

Ja, eigentlich bin ich Bankkaufmann. Komisch, oder?

**Ganz falsch, dich als Lebenskünstler der anderen, vielleicht der urbanen Art zu bezeichnen?**

Nein, das trifft es schon ganz gut. Das Wort „Lebenskünstler“ hat vielleicht einen negativen Touch, aber damit kann ich ganz gut leben.

**URL: [www.augsburglebt.de](http://www.augsburglebt.de).**

**Mail: [rix-augsburg@t-online.de](mailto:rix-augsburg@t-online.de).**